

II-4479 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/107-Parl/91

Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER
 Parlament
 1017 Wien

Wien, 13. Jänner 1992

MINORITENPLATZ 5
 A-1014 WIEN
 TELEFON
 (0222) 531 20-0
 DVR 0000 175

1956 IAB

1992 -01- 14

zu 1990 13

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1990/J-NR/91, betreffend Bau- und Raumbedarf an der Universität Wien, die die Abgeordneten Motter und Genossen am 15. November 1991 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. **Wie ist der derzeitige Verhandlungsstand im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes Roßauer Kaserne?**
2. **Welche Fläche steht bei einer Realisierung für die Universität Wien zur Verfügung, welche Kosten entstehen allgemein, welche insbesondere aus dem Titel des Denkmalschutzes?**
3. **Welche Institute werden in der Roßauer Kaserne einziehen?**

Antwort:

Die beiden äußeren Bereiche der Roßauer Kaserne sind für das Innen- und das Verteidigungsministerium vorgesehen, für die Universität Wien käme also der Mittelteil in Frage. Für diesen Bereich gibt es sowohl von Bundesseite als auch von Seite der Stadt Wien die verschiedensten Vorstellungen, wie etwa, daß der Mittelteil kommerziell genutzt werden sollte, um aus den Erträgen die beiden anderen Gebäudeteile zu finanzieren. Die Stadt Wien hingegen hat größtes Interesse, die riesige Gebäude-

- 2 -

masse der Roßauer Kaserne durchgängig zu gestalten und diese Durchgängigkeit durch attraktive Angebote, wie Geschäftslokale, Cafes, etc., auch Wirklichkeit werden zu lassen. Trotz dieser divergierenden Vorstellungen hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für Zwecke der Universität Wien Bedarf angemeldet.

Da also noch nicht sicher ist, ob bzw. in welchem Umfang die Universität hier einsiedeln kann, ist es auch nicht möglich, die gestellten Detailfragen, nach den Adaptierungskosten, nach übersiedelnden Instituten, etc., zu beantworten.

4. Welche Ersatzfläche steht im Bereich Brünnerstraße, 21. Bezirk, bei Nichtrealisierung des Projektes Roßauer Kaserne zur Verfügung?

Antwort:

Das Projekt Brünnerstraße 72, in dem derzeit bereits die Betriebswirtschaftslehre der Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien untergebracht ist, verfügt derzeit über 6.000 m² Nutzfläche. Aufgrund der vertraglichen Situation und der baulichen Möglichkeiten könnten dort noch rund 10.000 m² Nutzfläche geschaffen werden.

5. Welche Mehrkosten würden aus der Ersatzlösung Brünnerstraße entstehen?

Antwort:

In der Brünnerstraße werden teils bestehende Gebäude revitalisiert, und teils wird Altbestand abgerissen, um Neubauten errichten zu können.

- 3 -

Die Instandsetzungs- und Adaptierungskosten für die Roßauer Kaserne sind aufgrund der Bausubstanz und der teilweise ungünstigen Konfiguration der Räumlichkeiten relativ hoch anzusetzen. Da die Investition in der Roßauer Kaserne auch nutzerabhängig ist, können definitive Aussagen über das erforderliche Geldvolumen erst dann gemacht werden, wenn die vorangeführten Voraussetzungen geklärt sind. Auch dann ist erst ein seriöser Kostenvergleich mit dem Universitätsstandort Brünnerstraße möglich.

Der Bundesminister:

